

# RAUMANALYSE 2022

---

Städt. Gemeinschaftsgrundschule  
Am Neandertal in Mettmann  
Stand Januar 2022



**null2elf**  
innenarchitekten

Duisburger Straße 44  
40477 Düsseldorf

[www.null2elf.de](http://www.null2elf.de) | [info@null2elf.de](mailto:info@null2elf.de) | +49(0)211.4160460

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>1 AUFTRAG UND INHALT RAUMANALYSE</b>	<b>3-4</b>
<b>2 AUSGANGSSITUATION</b>	<b>5-8</b>
2.1 Zahlen Daten Fakten	5
2.2 Bestandspläne	6-7
2.3 Ist-Zustand / 89% Bedarf/ 3-Zügigkeit	8
<b>3 RAUMPROGRAMM LÖSUNGSVARIANTEN</b>	<b>9-24</b>
3.1 Schülerzahlen 2026 & 2025	9
3.2 Lösungsvariante 1 & 2	10
3.3 Variante 1 / 4 -Zügigkeit	11
3.3.1 Bedarf bei 100%/ 4 -Zügigkeit / Variante 1a	12-14
3.3.2 Bedarf bei 80%/ 4-Zügigkeit / Variante 1	15-17
3.4 Variante 2 / 4 -Zügigkeit	18
3.4.1 Bedarf bei 100%/ 4-Zügigkeit / Variante 2a	19-21
3.4.2 Bedarf bei 80%/ 4-Zügigkeit / Variante 2b	22-24
<b>4 EMPFEHLUNGEN / NÄCHSTE SCHRITTE</b>	<b>25</b>
<b>5 ANLAGEN</b>	<b>26</b>
<b>6 IMPRESSUM</b>	<b>27</b>

# 1 AUFTRAG UND INHALT DER RAUMANALYSE

Ziel der Raumanalyse der Gemeinschaftsgrundschule am Neandertal ist es, die derzeitige Raumsituation zu erfassen sowie den Raumbedarf bei steigenden Schülerzahlen und dem Rechtsanspruch auf einen OGS-Platz im Jahre 2026 zu überprüfen. Die momentan 3-zügige Schule hat ihren OGS-Bereich weitgehend integriert. Grundlegend für die Analyse ist der Wunsch nach einer räumlichen Vergrößerung aufgrund der zukünftigen 4-Zügigkeit.

In der Analyse wird geprüft, ob die derzeitige Raumsituation den Bedarf abdecken kann, oder ob ein Anbau bzw. eine Aufstockung in Betracht gezogen werden muss. Es ist außerdem zu analysieren, ob die Ganztagsfläche und der Verwaltungsapparat für die wachsende Zahl an Schüler\*innen und Lehrkräften ausreichend groß ist.

Dazu gehörte erst einmal das Untersuchen des jetzigen Raumprogramms, des Raumbestandes und Raumbedarfes anhand von Anforderungen, die gemeinsam mit den Beteiligten der Schule/OGS und Verwaltung ermittelt wurden, so dass eine Ist-Soll-Situation aufgestellt werden konnte.

Im 2. Schritt wurde anhand von Modellrechnungen eine Betrachtung für eine 4-Zügigkeit mit einer Betreuungsquote von je 80% und 100% erstellt sowie der jeweilige Bedarf an Räumen und Funktionen in qm-Annahmen erfaßt. Es wurde die Eignung der Räume zu multifunktionaler Nutzung sowie die Notwendigkeit von An- und Umbauten untersucht.

Um eine Schule im Bestand weiter zu entwickeln, reicht es nicht aus, mit fixen Kennzahlen aus Musterraumprogrammen zu arbeiten. Es müssen individuelle, für Schule und Stadt machbare Lösungen entwickelt werden, immer unter Berücksichtigung der Pädagogik, der Abläufe und der räumlichen Bedürfnisse. Beispielsweise kann ein Klassenraum mit einer Größe von 65 qm in seiner räumlichen Ausgestaltung mit viel oder wenig Fensterflächen, Positionen von Heizkörpern, Lage der Eingangstür und ggf. Türen zu angrenzenden Räumen gut und schlecht funktionieren, ein bloßes Addieren der Quadratmeter ist also unserer Auffassung nach der falsche Ansatz.

Die Schule insgesamt sollte als Teil des Quartiers begriffen werden und mit diesem Ansatz kann es bei dem ein oder anderen Standort Sinn machen, sich in der direkten Umgebung nach ergänzenden Räumlichkeiten umzusehen, die einen Mangel dauerhaft oder temporär ausgleichen könnten.

Ein weiterer Ansatz kann sein, die Zügigkeiten der benachbarten Schulen gemäß ihren räumlichen Möglichkeiten zu überdenken. Das heißt wenn es in einer Schule selbst durch Mehrfachnutzung und Optimierung der Räumlichkeiten nicht möglich ist, eine gute räumliche Lösung zu erreichen und kein Platz für Anbauten vorhanden ist, kann geprüft werden, ob die Zügigkeit so variiert wird, dass die Schule Schülerzahlen erhält, die sie bewerkstelligen kann. Dies funktioniert natürlich nur, wenn eine andere Schule dies auffangen kann und keine wichtigen Gründe dagegen sprechen.

# 1 AUFTRAG UND INHALT DER RAUMANALYSE

Desweiteren halten wir eine insgesamt heterogene Schullandschaft für wichtig, damit Angebote für unterschiedliche Kinder, Eltern, Lebensmodelle und Pädagogikansätze geschaffen werden können. Von einer übergreifenden Entscheidung für offenen oder gebundenen Ganzttag raten wir somit ab.

In der Auseinandersetzung mit der Betreuungssituation an vielen Grundschulen ist aufgefallen, dass häufig OGS (Ogata) und ÜMB von unterschiedlichen Trägern betrieben werden. Wir hielten es für sinnvoll, an einem Standort beide Betreuungskonzepte von einem Träger abilden zu lassen, um die Nutzung der Räumlichkeiten besser planen sowie das pädagogische Personal effektiver einsetzen zu können.

In der folgenden Analyse wurden auf Basis der Berechnungen und Überlegungen verschiedene Lösungsansätze als Diskussionsgrundlage dekliniert und Empfehlungen für weitere Untersuchungen und Kostenschätzungen formuliert.

# 2 AUSGANGSSITUATION

## 2.1 ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

SCHULE.....	Am Neandertal
Schüler*innen Schuljahr 2021/2022.....	350
OGS-Gruppen.....	11
OGS-Schüler*innen.....	262
	[75%]
ÜMB - Schüler*innen.....	50
	[15%]

In der Betrachtung wird differenziert zwischen der jetzigen 3-Zügigkeit mit 15 Klassen und einer in Zukunft 4-Zügigkeit mit 16 Klassen mit einer 80% und 100% Betreuungsquote.

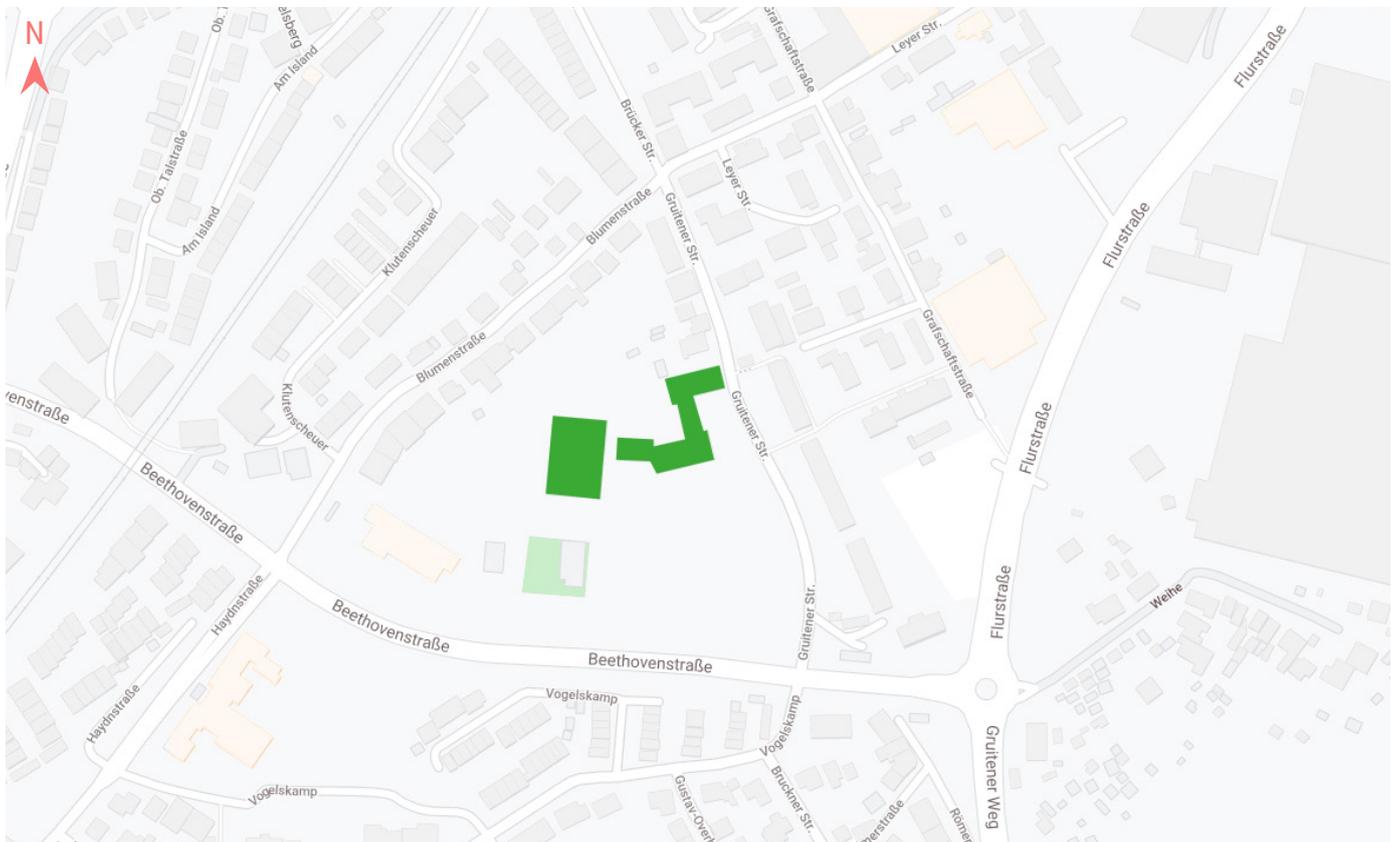
### Schüler\*innenZAHLEN

Klasse/Schuljahr	Prognose GG Am Neandertal - gew. DS.										
	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	
1	78	80	71	94	101	107	105	108	110	99	
2	69	82	80	74	96	104	110	108	111	113	
3	76	63	80	79	75	94	102	108	106	109	
4	88	71	62	76	78	73	91	99	104	103	
<b>Gesamt</b>	<b>311</b>	<b>296</b>	<b>293</b>	<b>323</b>	<b>350</b>	<b>378</b>	<b>408</b>	<b>423</b>	<b>431</b>	<b>424</b>	
#Kl, Jgst 1	4	4	3	4	4	5	5	5	5	4	
#Kl, Jgst 2	3	4	4	3	4	4	5	5	5	5	
#Kl, Jgst 3	4	3	4	4	3	4	4	5	5	5	
#Kl, Jgst 4	4	3	3	4	4	3	4	4	4	4	
<b>#Kl, Gesamt</b>	<b>15</b>	<b>14</b>	<b>14</b>	<b>15</b>	<b>15</b>	<b>16</b>	<b>18</b>	<b>19</b>	<b>19</b>	<b>18</b>	

# 2 AUSGANGSSITUATION

## 2.2 BESTANDSPLÄNE

Lageplan



 Schulgebäude und OGS-Gebäude

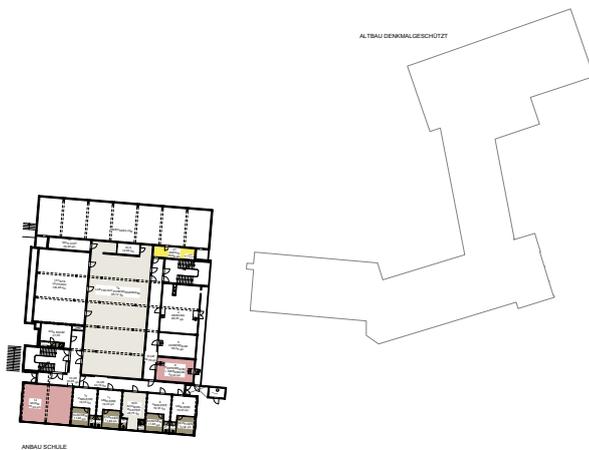
\* Alle Pläne sind in Anlage 1 in größerer Darstellung beigefügt

# 2 AUSGANGSSITUATION

## 2.2 BESTANDSPLÄNE

Bestandsaufnahme und Darstellung der aktuellen Nutzung.

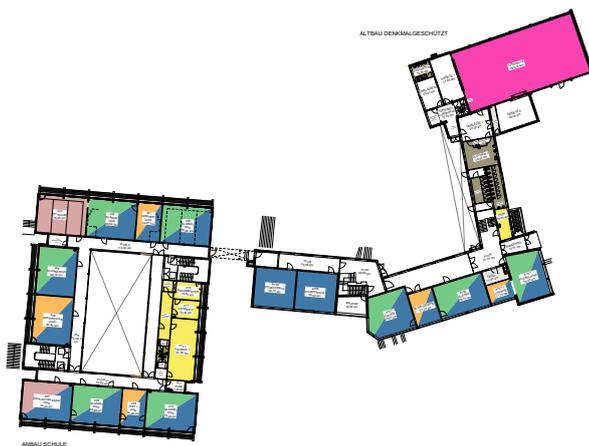
Kellergeschoss Anbau



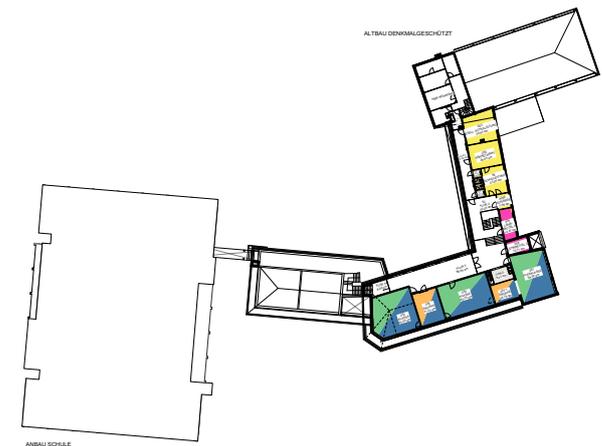
Erdgeschoss Anbau / Kellergeschoss Altbau



Obergeschoss Anbau / Erdgeschoss Altbau



Obergeschoss Altbau



- KLASSENÄUUME
- DIFFERENZIERUNG/GRUPPENÄUUME
- FACHÄUUME
- SCHULISCHE NUTZUNG
- OGS/ÜMB/MENSA
- VERWALTUNG
- LAGER
- SANITÄR

Die Schule besteht aus zwei Gebäudeteilen: Im Altbau befindet sich die Verwaltung, die Mensa sowie Fach- und Klassenräume. Im Anbau von 1974 befindet sich die OGS und weitere Fach- und Klassenräume.

FAZIT MEHRFACHNUTZUNG:

Das Konzept des rhythmisierten Ganztages sowie der Flexklassen schafft eine räumliche Entspannung. Die Klassen- und Gruppenräume haben eine knapp ausreichende Raumgröße.

\* Die Pläne sind in Anlage 1 in größerer Darstellung beigefügt

# 3 RAUMPROGRAMM

## 3.1 IST-ZUSTAND / BEDARF 89% BETREUUNGSQUOTE (312 KINDER) 3- ZÜGIGKEIT (350 KINDER)

### REINE UNTERRICHTSNUTZUNG:

4 Fachräume: 1x 32qm, 2x 70qm, 1x32qm

1 Turnhalle: 294qm

### MULTIFUNKTIONALE UNTERRICHTSNUTZUNG:

15 Klassenräume (Doppelnutzung OGS):

ca. 70qm für 7 Klassen, 79qm, 69 qm für eine Klasse, 67 qm für 2 Klassen, 64 qm für 2 Klassen, 60 für 2 Klassen

1 Fachraum (Doppelnutzung OGS): 1x 70qm

9 Differenzierungsräume: 3x 34qm, 2x 31qm, 2x 18qm, 1x 61qm (Englischfachraum), 1x 69qm

1 Lerninsel (Doppelnutzung Förderunterricht): 67qm

### REINE ÜMB-NUTZUNG

2 Stübchen: 2x 58 qm

### REINE OGS- NUTZUNG

-

### MENSA

1 Mensa inklusive Küche: 181 qm, 6 Schichten

### MULTIFUNKTIONALE OGS-/ ÜMB-NUTZUNG

Pausenhalle (226qm) wird von ÜMB/OGS genutzt

Bewegungsraum (127qm) wird von Schule mitgenutzt

Das aktuelle Raumprogramm geht mit den vorhandenen Räumen nicht auf, da bei kommenden 16 Klassen Differenzierungsräume fehlen werden. Durch die Mensaerweiterung fällt sowohl ein Stübchen weg, als auch der Differenzierungsraum, der vom DaZ-Unterricht doppeltgenutzt wird. Die Pausen-WCs sowie die Stunden-WCs sind ausreichend, allerdings ist die Entfernung teilweise zu groß. Im Altbau fehlen ausgewiesene Stunden-WCs. Eine Mitnutzung der Pausen-WCs ist denkbar, wenn die Wegefläche mindestens überdacht ist. Die Lehrer\*innen-WCs sind ausreichend.



# 3 RAUMPROGRAMM LÖSUNGSVARIANTEN

## 3.1 SCHÜLERZAHLEN 2026 & 2025

### **2026: 424 Kinder**

Bei der in der Prognose angegebenen 4,5-Zügigkeit (18 Klassen) entspricht dies einer Durchschnittsklassengröße von  $424/18=23,5$  Kindern pro Klasse.

Bei einer 4-Zügigkeit können die Kinder aufgefangen werden, wenn die Klassenstärke auf durchschnittlich  $424/16=26,5$  erhöht wird. Hierbei ist die Raumgröße der einzelnen Klassen zu beachten: bei einer Doppelnutzung ohne Nebenfläche (z.B. Differenzierungsräume) ist ein Wert von  $2,5\text{m}^2$  pro Kind zu empfehlen. Eine entsprechende Verteilung auf die jeweiligen Klassenräume müsste vorgenommen werden.

2025 wird der Peak mit 431 erwartet, was bei einer 4-Zügigkeit eine durchschnittliche Klassenstärke von rund 27 Kindern bedeutet.

In den Eingangsklassen werden 110 Kinder erwartet, max. 104 wären hier erlaubt. 6 Kinder müssten theoretisch von anderen Schulen aufgefangen werden.

Da hier noch keine 100% Betreuungsquote bestehen muss, können die bereits jetzt umgesetzten Maßnahmen temporär aushelfen, wenn die zu betreuende Anzahl gleichbleibend bleibt. Dennoch sollten die aufgeführten Maßnahmen in den Lösungsvarianten zeitnah umgesetzt werden.

# 3 RAUMPROGRAMM LÖSUNGSVARIANTEN

## 3.2 LÖSUNGSVARIANTEN 1 & 2

Durch die kommende 4-Zügigkeit, sowie der Mensaerweiterung entsteht eine Verschiebung der jetzigen Räume. Demnächst würden Differenzierungsbereiche und Unterrichtsbereiche für Sprachen, Förderunterricht und des DaZ entfallen. Dazu reicht die neue Erweiterung der Mensa nicht für eine ausreichende Bestuhlung. Zudem ist der Verwaltungsbereich zu klein für mehrere Funktionen wie Konferenzen, ruhiges Arbeiten und Besprechungen.

Dieser Defizit kann durch eine Ergänzung anhand durch Emporen, durch eine Erweiterung der Mensa, sowie der Mitnutzung des Luftschutzraumes \*\*\* (nur als Nebenfläche zu betrachten) aufgefangen werden.\*

Durch eine weitere Mensaerweiterung im Altbau kann eine ausreichende Bestuhlung für einen max. 3-Schichtbetrieb möglich sein. Auch bei einer 80% Quote wäre eine Erweiterung notwendig.

Bleibt das Konzept der Flexklassen und des rhythmisierten Ganztages bestehen, können die Klassenräume und Differenzierungsräume weiterhin gut doppelgenutzt werden.\*\*

Zudem ist es sinnvoll eine Raumstruktur zu entwickeln, die auf unterschiedliche Quoten reagieren kann und Ausweichbereiche bietet.\*\*

Der Sportunterricht findet zurzeit im Bewegungsraum sowie der schuleigenen Turnhalle statt, was den Bedarf abdeckt.

Generell können Eigenschaften beider Varianten im nächsten Planungsschritt miteinander kombiniert werden.

### ANMERKUNGEN

Eine neue Raumstruktur muss hinsichtlich Brandschutzes, Statik und ggf. Denkmalschutzes geprüft werden.

Der Bestand ist nicht barrierefrei, daher wird dieses Thema in der Analyse nicht berücksichtigt

\*Neubau beinhaltet keine Verkehrsfläche des Erschließungsbereiches.

\*\*Die Lösungsansätze setzen voraus, dass eine multifunktionale Nutzung der Räume möglich ist. Demnach muss eine entsprechende Ausstattung der Räume zur multifunktionalen Nutzung gewährleistet werden.

\*\*\*Kellerräume/ Räume ohne Tageslicht können nicht als volle Unterrichtsbereiche gezählt werden.

# 3 RAUMPROGRAMM LÖSUNGSVARIANTEN

## 3.3 VARIANTE 1 / 4 -ZÜGIGKEIT

Der benötigte Fachraum für Musik und Religion erhält durch Einbindung der Bühne und den Bewegungsraum im Anbau, multifunktionale Ausweichebereiche.

Die Klassenräume und Differenzierungsbereiche sind ausreichend groß um multifunktional für Betreuungszwecke genutzt zu werden.

Bei einer Betreuungsquote von 100% wird das Stübchen im Altbau als Lerninsel umgenutzt. Durch die Emporen im Anbau entstehen Ausweichebereiche für den DaZ und dem Förderunterricht bei 80%. Zudem kann das Büro des Sonderpädagogen im Altbau für Einzelunterricht dienen. Für die Lerninsel steht bei 80% Betreuungsquote eine multifunktionale Bühne zur Verfügung.

Im Kellergeschoss des Anbaus befinden sich der Ruheraum, eine Leseecke mit Tageslicht mit Nähe zum Buchlager.

Für den Kunstunterricht wird im Luftschutzraum ebenfalls ein Nebenraum eingeplant werden. Der Kunstunterricht findet entsprechend in den Klassenräumen statt.\*\*\*

Die Verwaltung im Anbau wird durch die Nutzungsanbindung des Schiedsrichterraumes im Kellergeschoss, die Neustrukturierung der OGS-Verwaltungsräume, sowie der neuen Aufteilung des Lehrerbereiches vergrößert, so dass alle benötigten Büroräume und Arbeitsräume für Lehrer, Hausmeister und OGS-Personal vorhanden und ausreichend groß sind. Zudem kann die Mensaerweiterung als Konferenzbereich dienen.

### ANMERKUNGEN

Eine neue Raumstruktur muss hinsichtlich Brandschutzes, Statik und ggf. Denkmalschutzes geprüft werden.

Der Bestand ist nicht barrierefrei, daher wird dieses Thema in der Analyse nicht berücksichtigt

\*Neubau beinhaltet keine Verkehrsfläche des Erschließungsbereiches.

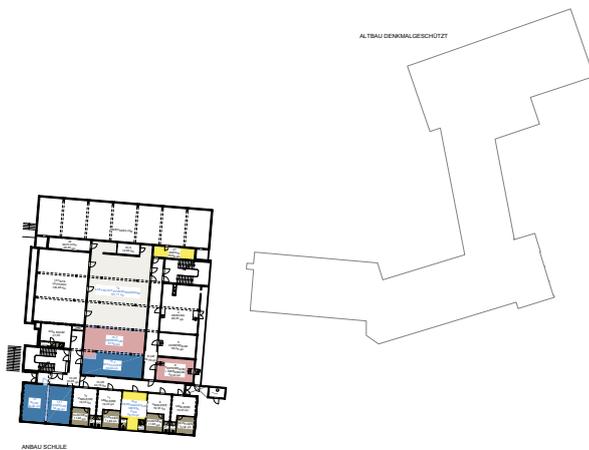
\*\*Die Lösungsansätze setzen voraus, dass eine multifunktionale Nutzung der Räume möglich ist. Demnach muss eine entsprechende Ausstattung der Räume zur multifunktionalen Nutzung gewährleistet werden.

\*\*\*Kellerräume/ Räume ohne Tageslicht können nicht als volle Unterrichtsbereiche gezählt werden.

# 3 RAUMPROGRAMM LÖSUNGSVARIANTEN

## 3.3.1 BEDARF BEI 100% BETREUUNGSQUOTE (424 KINDER) / 2026 OGS INTEGRIERT/ 4-ZÜGIGKEIT / VARIANTE 1A

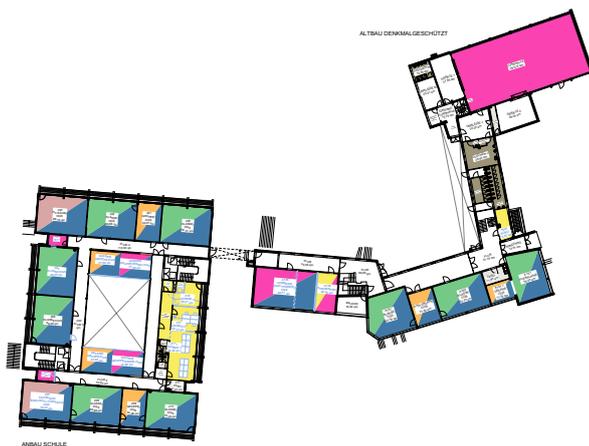
Kellergeschoss Anbau



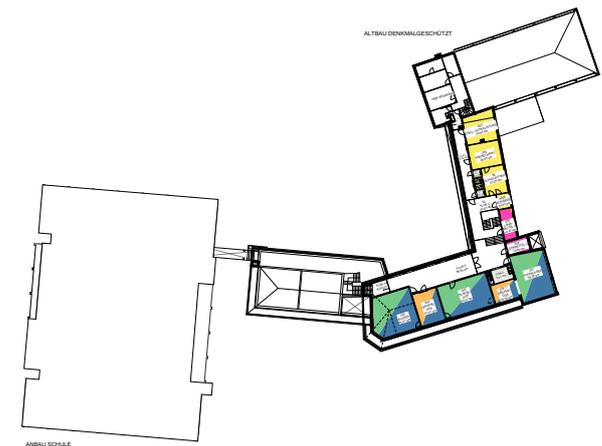
Erdgeschoss Anbau / Kellergeschoss Altbau



Obergeschoss Anbau / Erdgeschoss Altbau



Obergeschoss Altbau



- KLASSENÄUUME
- DIFFERENZIERUNG/GRUPPENÄUUME
- FACHÄUUME
- SCHULISCHE NUTZUNG
- OGS/ÜMB/MENSA
- VERWALTUNG
- LAGER
- SANITÄR

\* Die Pläne sind in Anlage 1 in größerer Darstellung beigefügt

# 3 RAUMPROGRAMM LÖSUNGSVARIANTEN

## 3.3.1

### REINE UNTERRICHTSNUTZUNG

2 Fachräume: 1x 58qm, 1x 32qm

### MULTIFUNKTIONALE UNTERRICHTSNUTZUNG

16 Klassen: 7x ca. 70qm, 1x 79qm, 2x 69 qm, 2x 67, 2x 64 qm, 2x 60 (Mitnutzung OGS)

10 Differenzierungsräume: 4x 34qm, 2x 27 qm, 2x 31qm, 2x 18qm (Mitnutzung OGS)

1 Bewegungsraum/ Musikprobe: 127 qm (Mitnutzung OGS)

1 Fachraum Musik/Reli: 70qm (Mitnutzung OGS)

1 Fachraum Englisch/Türkisch: 70qm (Mitnutzung OGS)

1 PC-Raum: 70qm (Mitnutzung OGS)

2 Galerieräume für Gruppen- und Einzelarbeiten: 2x 27qm (Mitnutzung OGS)

1 Sonderpädagogen-Büro: 26 qm (multifunktional mit Förderunterricht)

1 Lerninsel (Vorher Stübchen): 88 qm (multifunktional mit Förderunterricht/Mitnutzung OGS)

### REINE ÜMB-/OGS-NUTZUNG

1 Buchlager: 50 qm

1 Lesecke: 34qm

1 Ruheraum: 35 qm

### MENSA:

Inklusive Küche: 275,71qm

142 Sitzplätze, bei 3 Schichten 426 Sitzplätze

1 Speiseraum (94qm) wird für Konferenzen mitgenutzt

# 3 RAUMPROGRAMM LÖSUNGSVARIANTEN

## 3.3.1

### BESTAND nach Umstrukturierung:

- 16 Klassenräume mit Doppelnutzung
- 6 Differenzierungsräume mit Doppelnutzung
- 6 Fachräume, 4 mit Doppelnutzung
- 1 Förderraum mit Doppelnutzung Sonderpädagoge
- 1 Lerninsel mit Doppelnutzung
- 1 Time-Out-Raum
- 3 Lehrmittelräume
- 2 Personalräume Betreuung und Mensa
- 1 Mensa mit Nutzung für Konferenzen
- Verwaltungsbereich: Lehrer, Schulleitung, OGS-Leitung, Sekretariat, HSM, Sanitäter, Kopierer
- 1 Pausenhalle mit Nutzung für Aula
- 3 reine Betreuungsräume
- Lagerflächen
- 1 Turnhalle

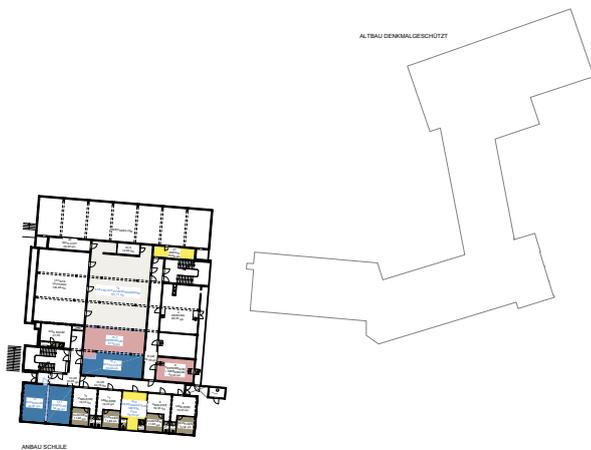
### ANBAU Innenraum Pausenhalle:

- 2 Differenzierungsräume
- 2 Räume für allgemeine Unterrichtszwecke

# 3 RAUMPROGRAMM LÖSUNGSVARIANTEN

## 3.3.2 BEDARF BEI 80% BETREUUNGSQUOTE (340 KINDER) / 2026 OGS INTEGRIERT/ 4-ZÜGIGKEIT / VARIANTE 1B

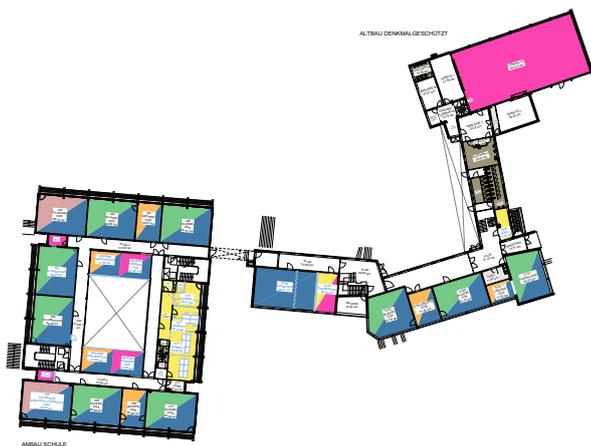
Kellergeschoss Anbau



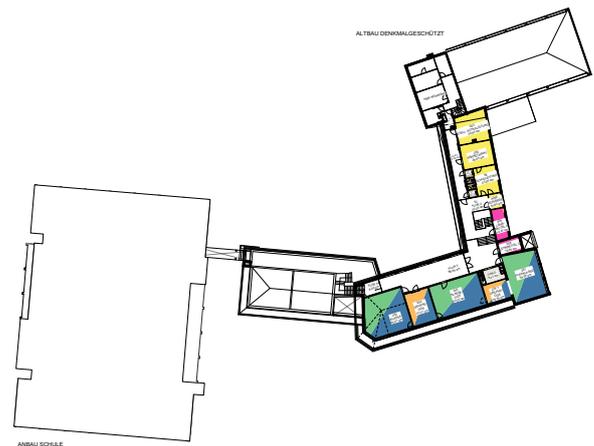
Erdgeschoss Anbau / Kellergeschoss Altbau



Obergeschoss Anbau / Erdgeschoss Altbau



Obergeschoss Altbau



- KLASSENÄUUME
- DIFFERENZIERUNG/GRUPPENÄUUME
- FACHÄUUME
- SCHULISCHE NUTZUNG
- OGS/ÜMB/MENSA
- VERWALTUNG
- LAGER
- SANITÄR

\* Die Pläne sind in Anlage 1 in größerer Darstellung beigefügt

# 3 RAUMPROGRAMM LÖSUNGSVARIANTEN

## 3.3.2

### REINE UNTERRICHTSNUTZUNG

2 Fachräume: 1x 58qm, 1x 32qm

### MULTIFUNKTIONALE UNTERRICHTSNUTZUNG

16 Klassen: 7x ca. 70qm, 1x 79qm, 2x 69 qm, 2x 67, 2x 64 qm, 2x 60 (Mitnutzung OGS)

10 Differenzierungsräume: 4x 34qm, 2x 56qm, 2x 31qm, 2x 18qm (Mitnutzung OGS)

1 Bewegungsraum/ Musikprobe: 127 qm (Mitnutzung OGS)

1 Fachraum Musik/Reli: 70qm (OGS AGs)

1 Bühne/Lerninsel: 55 qm (multifunktional mit Förderunterricht)

1 Fachraum Englisch/Türkisch: 70qm (Mitnutzung OGS)

1 PC-Raum: 70qm (OGS AGs)

2 Galerieräume für Einzelarbeiten DaZ: 2x 27qm (Mitnutzung OGS)

1 Sonderpädagogen-Büro: 26 qm (multifunktional mit Förderunterricht)

### REINE ÜMB-/OGS-NUTZUNG

Stübchen: 88 qm

1 Buchlager: 50 qm

1 Lesecke: 34qm

1 Ruheraum: 35 qm

### MENSA:

Inklusive Küche: 275,71qm

113 Sitzplätze, bei 3 Schichten 339 Sitzplätze

1 Speiseraum (94qm) wird für Konferenzen mitgenutzt



# 3 RAUMPROGRAMM LÖSUNGSVARIANTEN

## 3.3.2

### MULTIFUNKTIONALE OGS-/ ÜMB-NUTZUNG

1 Speiseraum (94qm) wird für Konferenzen mitgenutzt

#### BESTAND nach Umstrukturierung:

- 16 Klassenräume mit Doppelnutzung
- 6 Differenzierungsräume mit Doppelnutzung
- 6 Fachräume, 4 mit Doppelnutzung
- 1 Förderraum mit Doppelnutzung Sonderpädagoge
- 1 Bühne mit Nutzung Lerninsel
- 1 Time-Out-Raum
- 3 Lehrmittelräume
- 2 Personalräume Betreuung und Mensa
- 1 Mensa mit Nutzung für Konferenzen
- Verwaltungsbereich: Lehrer, Schulleitung, OGS-Leitung, Sekretariat, HSM, Sanitäter, Kopierer
- 1 Pausenhalle mit Nutzung für Aula
- 4 reine Betreuungsräume
- 1 Stübchen bei Bedarf
- Lagerflächen
- 1 Turnhalle

#### ANBAU Innenraum Pausenhalle:

- 2 Differenzierungsräume
- 2 Räume für allgemeine Unterrichtszwecke

# 3 RAUMPROGRAMM LÖSUNGSVARIANTEN

## 3.4 VARIANTE 2 / 4-ZÜGIGKEIT

Diese Varianten unterscheidet sich im Hinblick zur Variante 1 im Folgenden darin:

Durch eine Neuverortung der multifunktionalen Klassenräume, werden die Jahrgänge zusammen auf einer Etage oder in einem Trakt untergebracht. So befindet sich 4 Klassen im Altbau, die weiteren 12 Klassen im Anbau. Dadurch können große Differenzierungsbereiche auf der Empore gemeinsam genutzt werden, was eine Art Clusterbildung erzeugt.\*\*\*

Zudem ist der Bereich der Bibliothek, des Förderunterrichtes, DaZ- Unterrichtes mit Lerninsel, Sonderpädagoge, PC-Raum zu einer Einheit zusammengelegt.

Im Obergeschoss des Altbaus befindet sich der Fachraum für Sprache.

Das Stübchen im Kellergeschoss des Anbaus würde bei einer 100%- Betreuungsquote zum Fachraum für Kunst umgenutzt werden können, wenn kein Bedarf für den Kunstunterricht besteht. Bei einer Quote von 80% kann durch eine entsprechende Ausstattung die Bühne in der Pausenhalle als ergänzendes Atelier zum Kunstunterricht mitgenutzt werden.

Ein Umbau der Mensaküche in Anbindung zu den Lagerräumen würde bezüglich der Bestuhlung der Speiseräume keine Auswirkungen haben.

Der Luftschutzkeller bietet weiterhin Raum für Nebenfläche wie ein Werkraum zum Kunstunterricht. \*\*ausreichend groß sind. Zudem kann die Mensaerweiterung als Konferenzbereich weiter dienen.

### ANMERKUNGEN

Eine neue Raumstruktur muss hinsichtlich Brandschutzes, Statik und ggf. Denkmalschutzes geprüft werden.

Der Bestand ist nicht barrierefrei, daher wird dieses Thema in der Analyse nicht berücksichtigt

\*Neubau beinhaltet keine Verkehrsfläche des Erschließungsbereiches.

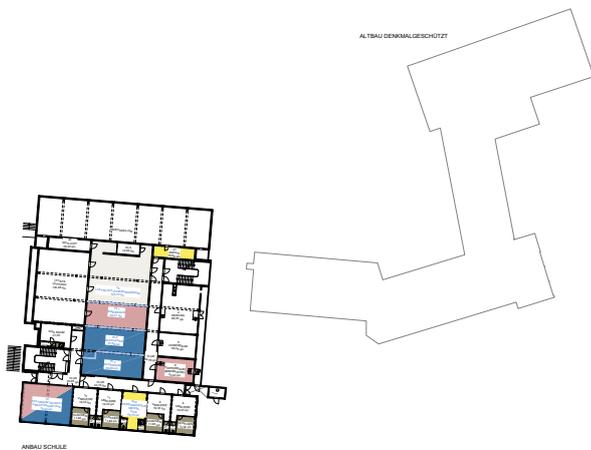
\*\*Die Lösungsansätze setzen voraus, dass eine multifunktionale Nutzung der Räume möglich ist. Demnach muss eine entsprechende Ausstattung der Räume zur multifunktionalen Nutzung gewährleistet werden.

\*\*\*Kellerräume/ Räume ohne Tageslicht können nicht als volle Unterrichtsbereiche gezählt werden.

# 3 RAUMPROGRAMM LÖSUNGSVARIANTEN

## 3.4.1 BEDARF BEI 100% BETREUUNGSQUOTE (424 KINDER) / 2026 OGS INTEGRIERT/ 4-ZÜGIGKEIT / VARIANTE 2A

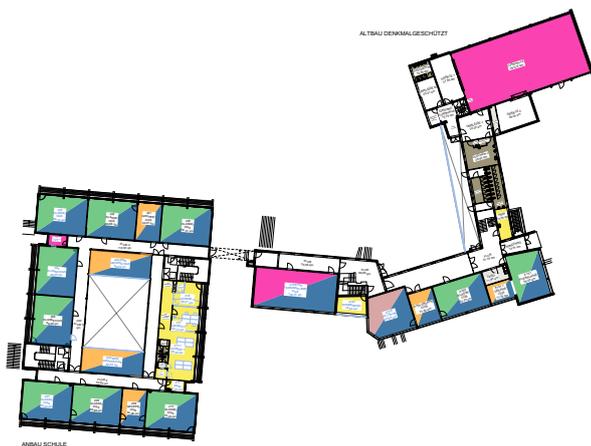
Kellergeschoss Anbau



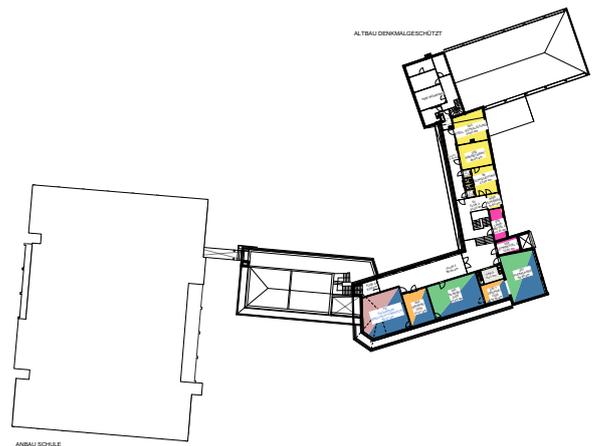
Erdgeschoss Anbau / Kellergeschoss Altbau



Obergeschoss Anbau / Erdgeschoss Altbau



Obergeschoss Altbau



- KLASSENÄUUME
- DIFFERENZIERUNG/GRUPPENÄUUME
- FACHÄUUME
- SCHULISCHE NUTZUNG
- OGS/ÜMB/MENSA
- VERWALTUNG
- LAGER
- SANITÄR

\* Die Pläne sind in Anlage 1 in größerer Darstellung beigefügt

# 3 RAUMPROGRAMM LÖSUNGSVARIANTEN

## 3.4.1

### REINE UNTERRICHTSNUTZUNG

2 Fachräume: 1x 54 qm (Nebenraum), 1x 32qm

### MULTIFUNKTIONALE UNTERRICHTSNUTZUNG

16 Klassen: 9x ca. 70qm, 1x 79qm, 2x 69 qm, 2x 64 qm, 2x 60 (Mitnutzung OGS)

10 Differenzierungsräume: 4x 34qm, 2x 56qm, 2x 31qm, 2x 18qm (Mitnutzung OGS)

1 Bewegungsraum/ Musikprobe: 127 qm (Mitnutzung OGS)

1 Fachraum Musik/Reli: 70qm (OGS AGs)

1 Fachraum Kunst: 70qm (OGS AGs)

1 Bühne: 56 qm (multifunktional für Musikproben)

1 Fachraum Englisch/Türkisch: 67qm (Mitnutzung OGS)

1 PC-Raum: 67qm (OGS AGs)

1 Lerninsel/Bibliothek: 119 qm (Mitnutzung OGS)

### REINE ÜMB-/OGS-NUTZUNG

1 Buchlager: 57 qm

1 Ruheraum: 50 qm

### MENSA

Inklusive Küche: 275,71qm

142 Sitzplätze, bei 3 Schichten 426 Sitzplätze

1 Speiseraum (94qm) wird für Konferenzen mitgenutzt

# 3 RAUMPROGRAMM LÖSUNGSVARIANTEN

## 3.4.1

### MULTIFUNKTIONALE OGS-/ ÜMB-NUTZUNG

1 Speiseraum: 94qm (wird für Konferenzen mitgenutzt)

#### BESTAND nach Umstrukturierung:

- 16 Klassenräume mit Doppelnutzung
- 6 Differenzierungsräume mit Doppelnutzung
- 7 Fachräume, 5 mit Doppelnutzung
- 1 Lerninsel mit Doppelnutzung
- 1 Time-Out-Raum
- 2 Lehrmittelräume
- 2 Personalräume Betreuung und Mensa
- 1 Mensa mit Nutzung für Konferenzen
- Verwaltungsbereich: Lehrer, Schulleitung, OGS-Leitung, Sekretariat, HSM, Sanitäter, Kopierer, Sonderpädagoge, Besprechung
- 1 Pausenhalle mit Nutzung für Aula
- 2 reine Betreuungsräume
- Lagerflächen
- 1 Turnhalle

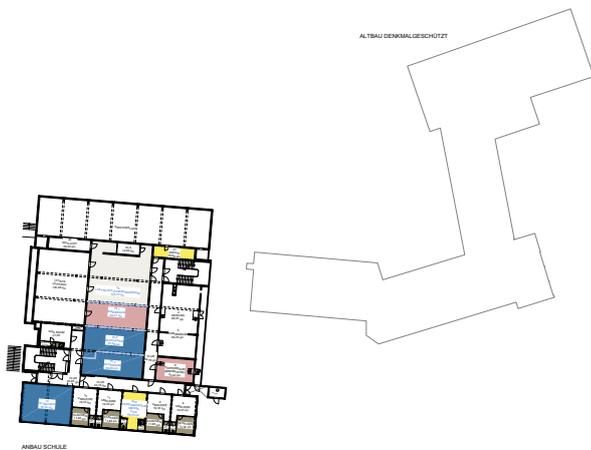
#### ANBAU Innenraum Pausenhalle:

- 2 Differenzierungsräume

# 3 RAUMPROGRAMM LÖSUNGSVARIANTEN

## 3.4.2 BEDARF BEI 80% BETREUUNGSQUOTE (340 KINDER) / 2026 OGS INTEGRIERT/ 4-ZÜGIGKEIT / VARIANTE 2B

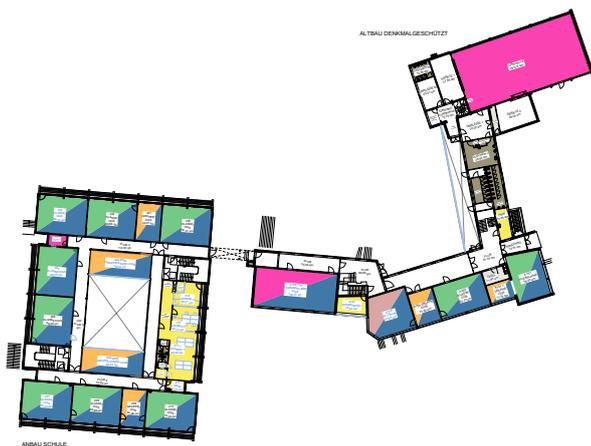
Kellergeschoss Anbau



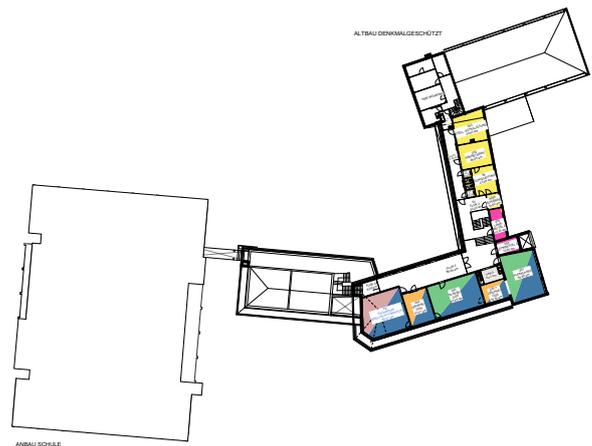
Erdgeschoss Anbau / Kellergeschoss Altbau



Obergeschoss Anbau / Erdgeschoss Altbau



Obergeschoss Altbau



- KLASSENÄUUME
- DIFFERENZIERUNG/GRUPPENÄUUME
- FACHÄUUME
- SCHULISCHE NUTZUNG
- OGS/ÜMB/MENSA
- VERWALTUNG
- LAGER
- SANITÄR

\* Die Pläne sind in Anlage 1 in größerer Darstellung beigefügt

# 3 RAUMPROGRAMM LÖSUNGSVARIANTEN

## 3.4.2

### REINE UNTERRICHTSNUTZUNG

2 Fachräume: 1x 54 qm (Nebenraum), 1x 32qm

### MULTIFUNKTIONALE UNTERRICHTSNUTZUNG

16 Klassen: 9x ca. 70qm, 1x 79qm, 2x 69 qm, 2x 64 qm, 2x 60

Differenzierungsräume: 4x 34qm, 2x 56qm, 2x 31qm, 2x 18qm

1 Bewegungsraum/ Musikprobe: 127 qm (Mitnutzung OGS)

1 Fachraum Musik/Reli: 70qm (OGS AGs)

1 Bühne/Atelier: 56 qm (multifunktional für Kunst und Musikproben)

1 Fachraum Englisch/Türkisch: 67qm (Mitnutzung OGS)

1 PC-Raum: 67qm (OGS AGs)

1 Lerninsel für DaZ/Förderunterricht mit Bibliothek: 119 qm (Mitnutzung OGS)

### REINE ÜMB-/OGS-NUTZUNG

Stübchen: 70 qm

1 Buchlager: 57 qm (Mitnutzung ÜMB möglich)

1 Ruheraum: 50 qm

### MENSA

Inklusive Küche: 275,71qm

113 Sitzplätze, bei 3 Schichten 339 Sitzplätze

1 Speiseraum (94qm) wird für Konferenzen mitgenutzt

# 3 RAUMPROGRAMM LÖSUNGSVARIANTEN

## 3.4.2

### MULTIFUNKTIONALE OGS-/ ÜMB-NUTZUNG

1 Speiseraum: 94qm (wird für Konferenzen mitgenutzt)

#### BESTAND nach Umstrukturierung:

- 16 Klassenräume mit Doppelnutzung
- 6 Differenzierungsräume mit Doppelnutzung
- 6 Fachräume, 4 mit Doppelnutzung
- 1 Bühne mit Nutzung Atelier
- 1 Lerninsel mit Doppelnutzung
- 1 Time-Out-Raum
- 2 Lehrmittelräume
- 2 Personalräume Betreuung und Mensa
- 1 Mensa mit Nutzung für Konferenzen
- Verwaltungsbereich: Lehrer, Schulleitung, OGS-Leitung, Sekretariat, HSM, Sanitäter, Kopierer, Sonderpädagoge, Besprechung
- 1 Pausenhalle mit Nutzung für Aula
- 3 reine Betreuungsräume
- 1 Stübchen bei Bedarf
- Lagerflächen
- 1 Turnhalle

#### ANBAU Innenraum Pausenhalle:

- 2 Differenzierungsräume



## 4 EMPFEHLUNGEN, NÄCHSTE SCHRITTE

Wir empfehlen im nächsten Schritt die Variante 1 und die Möglichkeit einer multifunktionalen Nutzung weiter ausarbeiten zu lassen, ebenso wie die Anbau- und Ausbauvarianten prüfen zu lassen und entsprechende Kostenschätzungen anzufertigen.

Die Verteilung der Räume ist als reiner Platzhalter zu verstehen und muss mit dem Anspruch der Schule und der in der Praxis umsetzbaren Möglichkeiten geprüft werden.

Eine multifunktionale Nutzung bedeutet gleichzeitig auch immer, dass für die einzelnen Funktionen Kompromisse notwendig sind. Diese müssen im nächsten Schritt abgewogen werden. Eventuell müssen die hier vorgeschlagenen Raumkombinationen noch optimiert werden.

Für mehr Flexibilität wird ein übergreifendes, ergonomisches Stuhl- und Tischkonzept empfohlen. Auch dies müsste als nächstes ausgearbeitet werden.

Somit empfehlen wir, die Annahmen mit der Schule /OGS und dem Gebäudemanagement zu vertiefen. Danach können die Raumanforderungen zeichnerisch und planerisch durchgespielt werden.

# 5 ANLAGEN

## Anlage 1:

sämtliche Pläne und Darstellungen im A 3 Format

## 6 IMPRESSUM

**null2elf innenarchitekten**

Duisburger Straße 44

40477 Düsseldorf

+49(0)211.4160460

[www.null2elf.de](http://www.null2elf.de)

**Ansprechpartner:**

**Barbara Eitner, Dipl. Ing. Innenarchitektin AKNW**

+49(0)211.4160452

+49(0)163.2763506

[barbara.eitner@null2elf.de](mailto:barbara.eitner@null2elf.de)